

Delegiertenversammlung von BienenSchweiz
Samstag, 6. April 2024
Gemeindesaal, Marktgasse 10, 6340 Baar

Imkerei im Kanton Zug

Kurze Geschichte des Zuger Kantonalen Imkervereins

Die Anfänge

1866 wurde der Zuger Landwirtschaftliche Verein gegründet, in welchem auch viele Bauern Einsitz nahmen, die Imkerei betrieben, unter ihnen auch der Lehrer, Landwirt und Politiker Peter Josef Theiler. Er hatte 1868 das verwahrloste Bauerngut mit Wirtschaft «im Lee» gekauft und gestaltete es in einen mustergültigen Betrieb um und nannte es fortan «Rosenberg». Hier betrieb er Obstbau, Vieh- und Bienenzucht.

Peter Theiler war seit 1881 als Kassier im Vorstand des Vereins Schweizerischer Bienenfreunde. Die Nachfolgeorganisation heisst heute BienenSchweiz.

1889 bis 1900

Theiler gehörte zu den treibenden Kräften, die zur Gründung des Zuger Bienenzüchtervereins am 24. März 1889 führte. Die Gründungsversammlung wurde mit 57 Teilnehmern auf dem Rosenberg abgehalten und Peter Theiler zum ersten Präsidenten gewählt. Ziel war es, die darniederliegende Bienenzucht auf eine rationelle Betriebsweise zu heben. Die Imkerei sollte zu einem rentablen Zweig der Landwirtschaft gemacht werden.

Ebenfalls 1889 erschien auch die Erstausgabe des Lehrbuchs «Der Bienenvater», das Peter Theiler zusammen mit drei weiteren Autoren verfasst hatte.

Der Rosenberg selbst entwickelte sich zu einem Zentrum der Imkerei und beherbergte bald das schweizerische Bienenmuseum. Das Museum erlangte grosse Bekanntheit und wurde zu einer Zuger Sehenswürdigkeit, das nicht nur von Imkern besucht wurde.

1900 bis heute

Seit den Anfängen widmet sich der Verein der Aus- und Weiterbildung seiner Mitglieder.

In der Folge eine Auswahl von bedeutenden Jahreszahlen:

1918

Erster Anfängerkurs auf dem Rosenberg. Als Zeitdokument des letzten Kriegsjahres sei hier die

Bemerkung zur Kurseinladung vermerkt: «Für solche, die ihr Mittagessen am Kursort einzunehmen wünschen, wird ein solches zu 2.20 Franken verabreicht. Brot- und Fettkarten sind unbedingt mitzubringen. Das Mittagessen ist nicht obligatorisch.»

1938

Der Zuger Kantonale Imkerverein erfährt eine Spaltung, da sich 40 Mitglieder zum «Imkerverein Aegerital» zusammenschliessen.

1942

Honigrationierung

1974

Die Belegstation «Breitried», ein Gemeinschaftswerk der beiden zugerischen Vereine, wird gegründet. (Belegstationen dienen der kontrollierten Anpaarung jungfräulicher Königinnen. Sie sind ein wichtiges Element züchterischer Tätigkeit. Die Belegstation im Kanton Zug belegt seit Jahren einen Spitzenplatz unter den B-Belegstationen.)

1987

Erste Funde der Varroa-Milbe im Kanton Zug. Die Varroa-Milbe lebt als Parasit an Honigbienen. Die Milbe entwickelt und vermehrt sich in der verdeckelten Brut im Bienenstock.

1989

100-Jahr-Feier des Vereins

1997

Die Belegstation wird ins Hürital verlegt

heute

- Der Zuger Kantonale Imkerverein bietet laufend Grundausbildungskurse und Zuchtkurse für Königinnen an.
- Der Verein legt grossen Wert auf die Aus- und Weiterbildung der Mitglieder. Jährlich werden 5 bis 7 Veranstaltungen zu imkerlichen Themen durchgeführt.
- Der Zuger Kantonale Imkerverein verantwortet den Betrieb der B-Belegstation im Hürital, die schweizweit stets einen Spitzenplatz belegt.
- Der Frauenanteil im Verein und bei der Grundausbildung ist in den letzten 10 Jahren markant gestiegen und schlägt sich inzwischen auch in der Besetzung des Vorstands nieder: von den sieben Mitgliedern versehen vier Frauen ein Amt.

Kontakt:

Ferdinand Dettling

6340 Baar

Mail: ferdinand.dettling@zugerimker.ch

Telefon: 079 325 51 95

www.zugerimker.ch